



Heimeliges Ort für verdiente Pause

Bis auf den Zwischenhalt im Bethlehemhof blieb sich der Immenseer Klausumzug auch anlässlich des 90-Jahresjubiläums der St. Niklausengesellschaft gleich.

Von Patrick Kenel

Traditionsgemäss übernimmt das Missionshaus Bethlehem die Zwischenverpflegung der Immenseer Klausjäger. Auf ihrer diesjährigen Umzugsroute, die wie immer beim Bahnhof begann, zogen sie dieses Mal allerdings in den Hof der Siedlung «Im Bethlehem» und pausierten dort, statt wie üblich im Innenhof des Gymnasiums. Anders als

In Zahlen

8	Geisselchlepper
48	Iffelträger
88	Trychler
14	Samichlaus-Team
11	Musikanten
25	Organisation
194	Total

bisher konnten deshalb auch die Iffelen nicht mehr kreisförmig um einen Baum herum platziert werden, kamen aber an den Wänden des Bethlehemhofs ebenso

gut zur Geltung. Während des rund 20-minütigen Halts blieb es trocken. Die wärmende Feuerschale vor dem Bistro und der Getränkeusschank wurden rege genutzt. Die familiäre Atmosphäre am Immenseer Klausjagen schätze er sehr, meinte etwa Beat Strickler aus Merlischachen, der bei den Trychlern mitlief. Wie von ihm und anderen Teilnehmern zu erfahren war, gefiel der Bethlehemhof als Pausenort, auch dank seiner im Vorfeld angekündigten besonderen Akustik. Gegen 21.00 Uhr machten sich die Klausjäger wieder auf ihren Weg, der sie in den Immenseer Dorfkern und über den Steg an Bord des Motorschiffs «Rigi» führte.

